Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Mai 1918

Nachlass Faulhaber 10002, S. 8-9

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

10. Mai. Minister des Äußeren Dandl: Das Auswärtige Amt will der deutschen Gesandtschaft in Bern einen katholischen Geistlichen oder Laien beigeben, weil die Entente sehr rührig in katholischen Kreisen ist, um deutsche Interessen (nicht österreichische) zu vertreten und die <*Informanten / Informationen*> Erzbergers in Freundschaft zu überwachen. Darüber mit Generalvicar Huber und Pater Ehrle gesprochen.

14.00 Uhr im Dom Professor Deronco im Ornat fotographiert und dann im Thron, bloß weil „wundervoll“.

15.00 - 16.00 Uhr Maler Roscher im Hause. Erst photographiert er im Hofe, dann zeichnet er oben im Vorzimmer. Will auch ein Geschäft mieten „wunderbar feiner Kopf“, <*knochig*> und <*weich*>, mild im Mund, streng im Blick.

// Seite 9

Generalvikar Huber: Der König kommt nicht zum Amt Patrona Bavariae, er wollte bloß im vorigen Jahr, weil es das erste Mal war.

Graf Konrad Preysing: Ist bereit nach Bern zu gehen, (siehe Dandl) wenn ich es wünsche und wenn es aus kirchlichen Interessen notwendig ist.

Haare schneiden 3 M. Abends im Englischen Garten spazieren. In der Nacht bis 1.30 Uhr am Pult wegen der Antwort ans Kriegs ministerium.

Vor dem Dom, nach der Deronco-Fotographie, teilt mir General vikar Huber im Flüsterton mit: Für Polytechnikum sei an erster Stelle ein Jude, an zweiter Popp, an dritter ein Czeche vorgeschlagen. Er sei gefragt worden, ob etwas gegen Popp, und habe geantwortet: Nein.